

Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

Beitrag von „Kalle29“ vom 1. März 2020 16:02

Eigentlich müsste doch inzwischen allen Menschen hier (immerhin studiert!) aufgefallen sein, dass es ganz offensichtlich keinerlei wissenschaftlichen Konsens gibt. Aus meiner Sicht ist das absolut logisch und nachvollziehbar, denn die Krankheit gibt es erst seit zwei Monaten. Umfangreiche Studien mit vernünftigen Testgruppen gibt es einfach nicht. Die Fachleute sprechen aus Erfahrung und rechnen mehr oder weniger Zahlen hoch. Eine saubere wissenschaftliche Arbeit ist das nicht - und das erwarte ich auch nicht.

Natürlich kann ich jetzt in dem Korridor der Möglichkeiten den extremsten Fall wählen (Millionen Tote, alles abriegeln) oder ich wähle den anderen extremen Fall (wenige Tote, alles so lassen wie es ist). Die politischen Entscheidungsträger sind (wie im Thread schon mal irgendwo von jemandem angesprochen) gewaltig in der Zwickmühle. Entweder wird am Ende nach Auswertung gesagt, man hat zu hart durchgegriffen ("Was, ich hab vier Wochen abgesperrt zuhause verbracht und hunderte von Euro verloren") oder zu lasch ("Viel zu viele sind verstorben - das hätte verhindert werden können).

Die Wissenschaftler sind sich relativ einig, dass die Ausbreitung wohl nur verlangsamt, aber nicht gestoppt werden kann (ohne Quelle, das ist mir so hängen geblieben). Mit welchen Einschränkungen der Freiheit das einhergeht, ist Abwägungssache und führt zu dem o.g. Dilemma.

Aus meiner (unwissenschaftlichen) Sicht ist das momentane Risiko für mich und meine Familie gering bis nicht vorhanden. In dieser Altersgruppe ist ohne Vorerkrankung kein besonderes Risiko zu erkennen (basierend auf den Fakten der Verstorbenen in dieser Altersgruppe). Daran halte ich mich. Die persönliche Risikoabschätzung mag jeder für sich anders treffen.

Offtopic: Ich schreibe zu viel in Klammern 😊